

Lengericher Kaiserschießen

Der Vogel zeigt sich hartnäckig

Von Detlef Dowidat

LENGERICH. Kaiserwetter, Kaiserstolz, Kaiserschießen. Dem Ereignis angemessen strahlte die Sonne vom blauen Himmel und erhellte das Gesicht von Rüdiger Upmann umso mehr. Mit dem 669. Schuss holte er am Sonntag um 20.16 Uhr den Vogel von der Stange. Der vorjährige Schützenkönig vom Schützenverein Antrup ist neuer Schützenkaiser des Lengericher Schützenbundes.

»Heimvorteil genutzt, das wird eine lange Partynacht, auch wenn morgen Arbeitstag ist.«

Oberst Cord Prigge

„Wir haben ein ganz tolles Kaiserschießen erlebt mit einem spannenden Verlauf“, freute sich Arndt Kröner, Vorsitzender des Lengericher Schützenbundes. Bis auf den Schützenverein Hohne-Ost hatten alle Lengericher Schützenvereine ihre Majestäten der vergangenen drei Jahre nach Antrup geschickt. Mit ihren Abordnungen ergab das auf dem Festplatz an der Antruper Straße/Ecke Sandgrube beim Antreten, der Begrüßung und am Ende bei der

Proklamation ein imposantes Bild.

Zunächst galt die Aufmerksamkeit der scheidenden Kaiserin Jutta Berlemann vom Schützenverein Aldrup. Ihre dreijährige Regentschaft endete quasi mit dem ersten Schuss des Kaiserschießens 2019. Sie eröffnete den Wettbewerb, der unter der Leitung der Schießwarte Susanne Führbaum und Udo Riesenbeck stand. Sie konnte sich dann zurücklehnen und in Ruhe beobachten, wer ihre Nachfolge antreten würde. „Hoffentlich fällt der Vogel nicht so früh wie beim letzten Mal“, munkelten einige Schützenschwestern und -brüder. Da fiel der Vogel nach nur 102 Schüssen.

Diesmal erwies sich das Holzgebilde als zäher Kandidat. Stunde um Stunde verging. Plötzlich ging ein Rausen durch die Menge. Der Vogel hatte sich gedreht und wackelte von da an mehrfach bedenklich. Aber nicht unbedingt durch die Schießkünste der Majestäten und Ex-Majestäten, sondern oftmals durch den Wind. Nach dem 576. Schuss brandete wieder Beifall auf. Erwin Mersmann vom Schützenverein Settel hatte getroffen. Es fiel etwas zu Boden. Aber nicht der Vogel. Er hatte Krallen und Apfel abgeschossen und erhielt dafür die entsprechenden Auszeichnungen.



Nachdem er den Vogel mit dem 669. Schuss heruntergeholt hatte, stand Rüdiger Upmann (links) als Nachfolger von Jutta Berlemann fest. Arndt Kröner, Vorsitzender des Lengericher Schützenbundes, freute sich über einen „tollen“ Wettbewerb.

Foto: Detlef Dowidat

Wer nun glaubte, der Rest sei schnell erledigt, sah sich getäuscht. Es dauerte noch eine ganze Weile. Der Holzvogel hing kopfüber fest am Haken. Die besten Ratschläge halfen den Schützen zunächst wenig. Dann trat Birgit Voss vom Schützenverein Aldrup in Aktion. Der Schuss saß. Der Vogel sackte gefährlich ab. Jubel brandete auf. Die Schützin reckte die Hände bereits hoch. Doch weit gefehlt. Der Vogel blieb tatsächlich noch einmal hängen. Zwei weitere Schützen versuchten sich noch. Da

waren die Minuten von Rüdiger Upmann gekommen. „Du machst es“, waren sich die Zuschauer einig. Ruhig setzte er den ersten Schuss an. Der Vogel schüttelte sich, fiel aber noch nicht. Und dann, um 20.16 Uhr, zielte Upmann genau auf die Stelle, die das Holzgebilde zum Flug in die Tiefe versetzte. Beifallsstürme setzen ein. Der Schütze war zunächst etwas überrascht, reckte dann die Hände in die Höhe und strahlte kaiserlich.

Er selbst und vor allem das Antruper Schützenvolk wa-

ren überglücklich. „Heimvorteil genutzt, das wird eine lange Partynacht, auch wenn morgen Arbeitstag ist“, verkündete ein froh gelaunter Oberst Cord Prigge bei der Proklamation. Der neue Schützenkaiser Rüdiger Upmann schritt mit seiner Vorgängerin Jutta Berlemann die Front der angetretenen Vereine ab. Ein langer und heißer Tag endete im freudigen Schützentaumel.

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de